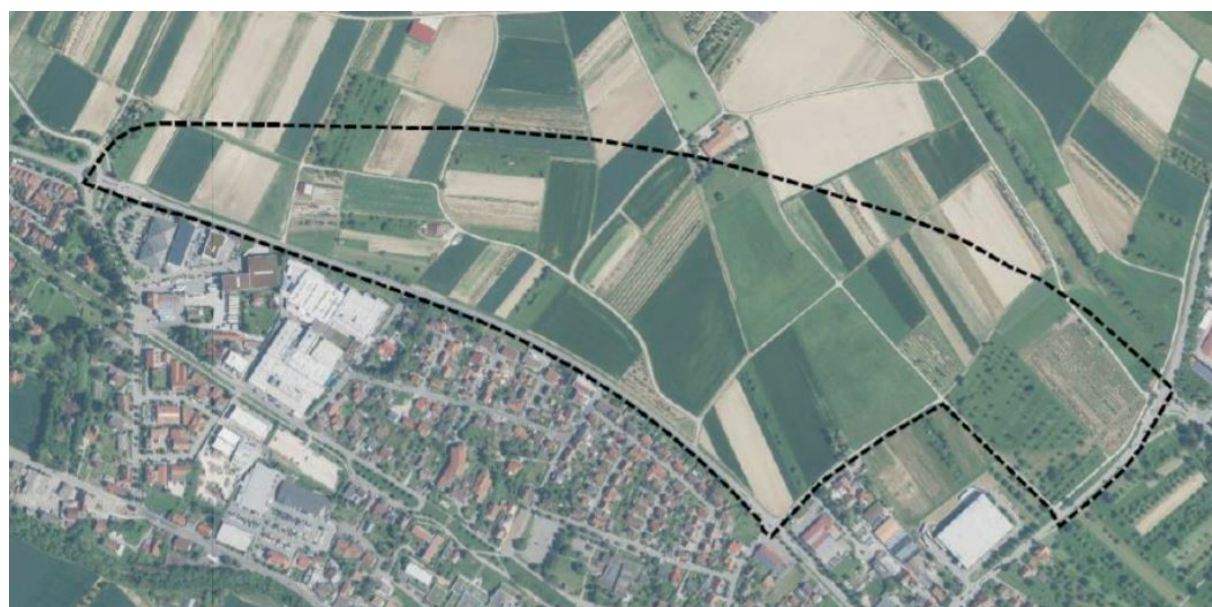


Bürgergutachten

Gewerbeflächenentwicklung Rosenloh Weilheim an der Teck



Weilheim an der Teck, 19. Januar 2022

Impressum

Auftraggeber:

Stadt Weilheim an der Teck
Johannes Züfle
Bürgermeister
Marktplatz 6
73235 Weilheim an der Teck

Tel.: +497023106102
E-Mail: j.zuefle@weilheim-teck.de
Internet: www.weilheim-teck.de

Moderation

GRIPS
Büro für Projektsteuerung
und Kommunikation
Horbachstraße 2
76275 Ettlingen

Bildnachweis: Stadt Weilheim an der Teck

Abbildungen: GRIPS, Ute Kinn

Anlage zum Bürgergutachten

Auf der Website der Stadt Weilheim an der Teck www.weilheim-teck.de verfügbar.

Anlage 1 Fragenkatalog der Expertenanhörung am 8.12.2021

1. Aufgabenstellung und Ablauf des Bürgerdialogs

Seit einigen Jahren stellt die Stadt Weilheim an der Teck eine verstärkte Nachfrage nach Gewerbegrundstücken fest. Die Stadt Weilheim sieht es als wichtige und zukunftsweisende Aufgabe, vorhandene Arbeitsplätze zu erhalten und zusätzliche zu schaffen sowie gleichzeitig die Gewerbesteuererinnahmen zu erhöhen. So kann auch auf der Ausgabenseite die infrastrukturelle Versorgung der Bürger auf Dauer gesichert werden. Eine Bürgerbefragung 2020 hat es mit 71 % zum Ausdruck gebracht: die Stadt Weilheim an der Teck sollte in Zukunft ausreichend Gewerbeflächen vorhalten, dass sich bei Bedarf auch neue (geeignete) Betriebe ansiedeln können.

Die Stadtverwaltung und der Gemeinderat sind sich einig, vor diesem Hintergrund das Gewerbegebiet „Rosenloh“ zu entwickeln und verfolgen damit das Ziel des Strategischen Entwicklungskonzepts Weilheim 2030. Die Stadt beabsichtigt deshalb landwirtschaftliche Grundstücke zu erwerben, bedarfsgerecht zu erschließen und die so neu geschaffenen Gewerbeplätze wieder zu veräußern. Dabei geht es einerseits um zusätzliche Flächen für ortsansässige Betriebe und andererseits um konkrete Pläne für eine Ansiedlung von Zukunftstechnologien des Unternehmens cellcentric GmbH & Co. KG mit Sitz in Nabern – ein Joint Venture der Daimler Truck AG und der Volvo Group.

Der Gemeinderat Weilheim an der Teck hat beschlossen, die Öffentlichkeit intensiv und frühzeitig im Rahmen eines Bürgergutachtens in den politischen Meinungsbildungsprozess zur Gewerbeflächenentwicklung im Gebiet Rosenloh einzubeziehen. Ziel ist es, eine möglichst konsens- und zukunftsfähige Entscheidung zu nachfolgenden drei Bausteinen zu treffen:

1. Die Stadt Weilheim beabsichtigt - vorbehaltlich der Genehmigungsfähigkeit und des vollständigen Flächenerwerbs – 15 ha Gewerbefläche im Gebiet Rosenloh für die Ansiedlung einer Brennstoffzellen-Fabrik der Firma cellcentric bereit zu stellen.
2. Weitere 10 ha Gewerbeflächen sollen für den örtlichen Bedarf an Gewerbeflächen bereitgestellt werden.
3. Der dritte Baustein der Gewerbeflächenentwicklung ist eine Teilumfahrung für Weilheim zur Entlastung des Knotenpunkts L1200/ Zeller Straße.

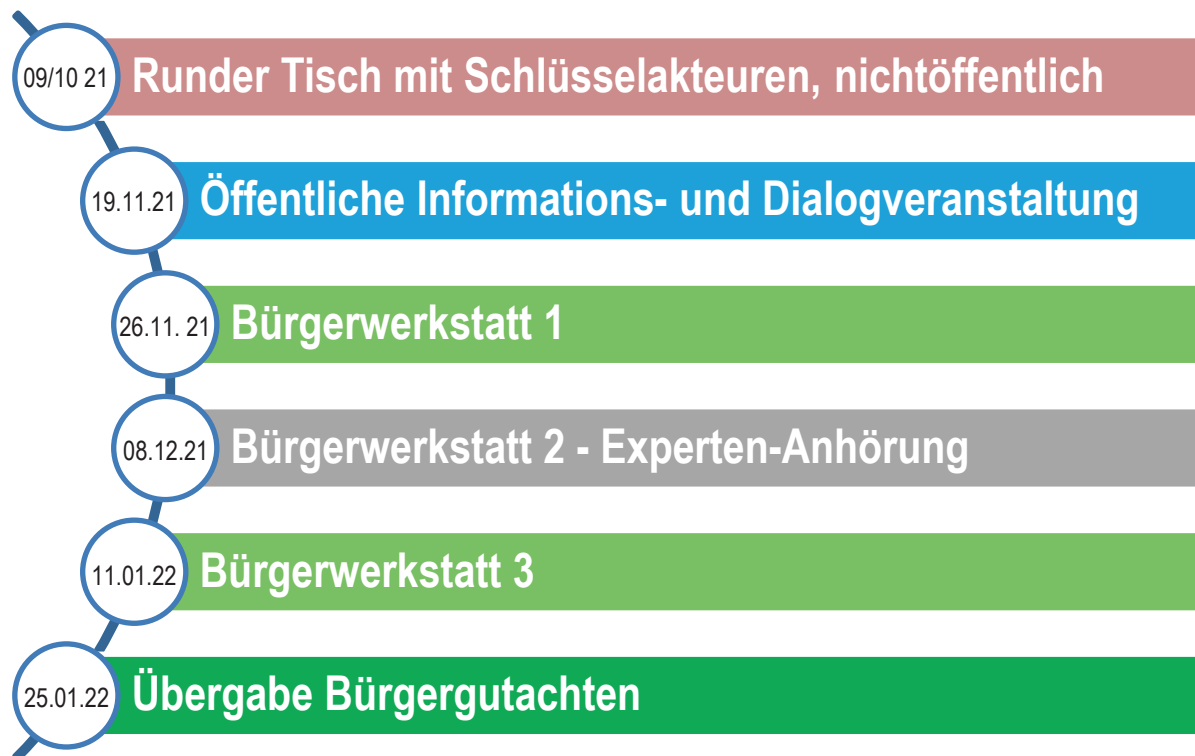
Um zu gewährleisten, dass bei der Entscheidung über die weitere Entwicklung des Gewerbegebietes kein wichtiges Argument ungehört bleibt und mit der nötigen Sorgfalt und Tiefe abgewogen wird, wurde ein Bürgergutachten in die Wege geleitet und von einem Runden Tisch mit Schlüsselakteuren vorbereitet. Die Öffentlichkeit wurde in einer Informations- und Dialogveranstaltung informiert und konsultiert.

Im September und Oktober 2021 fanden zwei Sitzungen des **Runden Tisches** statt. Der Teilnehmerkreis setzte sich wie folgt zusammen: Stadtverwaltung Weilheim an der Teck, cellcentric GmbH & Co. KG, BUND Umweltzentrum Kirchheim, NABU Gruppe Teck, Landesnaturschutzverband, IHK, Handwerkskammer, IGM Esslingen, Wirtschaftsförderung Region Stuttgart, Gewerbeverein und Landwirtschaftlicher Ortsverein sowie Vertreter der Gruppierungen im Gemeinderat (FWV Weilheim, SBV Weilheim, UWW Weilheim und BDF Weilheim).

Die Ergebnisse des Runden Tisches wurden in die öffentliche **Bürgerinformations- und Dialogveranstaltung** am 19.11.2021 eingespeist. Hier fand zunächst die breite Information der Weilheimer Bürger*innen statt. An Themenstationen konnten im Anschluss die rund 100 Teilnehmer*innen mit Experten und untereinander ins Gespräch kommen, ihre Bedenken, Anregungen und Fragen einbringen. Zu den Themenstationen gehörten: Transformation und Arbeitsplätze, vertreten durch den Verband Region Stuttgart und die Industrie- und Handelskammer sowie die IG Metall. Ein weiterer Themenstand widmete sich dem Verkehr, hier gab das

Ingenieurbüro Koehler&Leutwein Auskunft. Die Themenstation Städtebau und Stadtentwicklung war durch die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung besetzt. Zu den Themen Flächenversiegelung, Umwelt und Natur beantworteten Vertreter vom BUND Umweltzentrum Kirchheim und der NABU-Gruppe Teck die Fragen der Bürger*. Cellcentric stellte sein Vorhaben vor. Weitere rund 70 Teilnehmer verfolgten die Live-Übertragung der Redner per Online-Stream von zuhause aus, auch dort hatten sie die Möglichkeit, Fragen per Web-Formular zu stellen.

Die Ergebnisse der beiden Runden Tische und der öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltung wurden in die **Bürgerwerkstatt** eingespeist. Daran teilgenommen haben 21 Bürger*innen, deren Aufgabe es war, im Rahmen eines Bürgergutachtens eine Empfehlung an den Gemeinderat der Stadt Weilheim an der Teck zu erarbeiten, wie aus Sicht der Bürger*innen die Gewerbeflächenentwicklung Gebiet Rosenloh aussehen soll.



Für das Bürgergutachten wurden 25 Bürger*innen nach dem Zufallsprinzip, aus 2.000 angeschriebenen Weilheimer*innen, ausgewählt. Die Zufallsauswahl sorgte für eine heterogene Zusammensetzung der Gruppe: eine etwa gleich große Anzahl von Frauen und Männern, verteilt über alle Altersgruppen sowohl aus dem Stadtgebiet Weilheim als auch aus Hepsisau sowie mit und ohne Migrationshintergrund waren in der Bürgerwerkstatt vertreten. In drei Werkstatt-Terminen konnten sich die Teilnehmenden umfassend informieren und Grundlagen schaffen, um eine fundierte Empfehlung an den Gemeinderat der Stadt Weilheim im vorliegenden Bürgergutachten abzugeben.

In der **ersten Bürgerwerkstatt** befassten sich die Teilnehmer*innen nach einem ausführlichen Informationsteil mit den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung. Sie überprüften und ergänzten die dort festgehaltenen Hinweise und Fragestellungen. Der so entstandene, umfassende Fragenkatalog wurde am 8. Dezember 2021 in der **zweiten Bürgerwerkstatt** im Rahmen einer Experten-Anhörung systematisch abgearbeitet. Als Experten waren Vertreter*innen der Region Stuttgart, der IHK und IG Metall, des Ingenieurbüros Koehler&Leutwein, der LBBW

Immobilien Kommunalentwicklung und der Verwaltung der Stadt Weilheim geladen. Auf Wunsch der Bürgerwerkstatt war auch ein Vertreter des Landes Baden-Württemberg bei der Experten-Anhörung anwesend. Im Anschluss an die Expertenbefragung hatten Vertreter des BUND Umweltzentrum Kirchheim und der NABU-Gruppe Teck, des örtlichen Gewerbevereins und der IHK die Möglichkeit, der Bürgerwerkstatt konzentriert wichtige Hinweise für deren Beratung mit auf den Weg zu geben.

Für die **dritte Bürgerwerkstatt** haben sich die Teilnehmer*innen gewünscht, dass ein Vertreter des Büros Köhler&Leutwein nochmals für Fragen zum Verkehr zur Verfügung steht. Das komplexe Thema konnte in der Experten-Anhörung nicht vollumfänglich geklärt werden. Außerdem sollte nochmals beleuchtet werden, wie der weitere Entscheidungsprozess verläuft und warum sich die Stadt für ein Bürgergutachten entschieden hat. Vor dem Hintergrund der Experten-Anhörung und der Statements der Schlüsselakteure haben die Teilnehmer*innen der Bürgerwerkstatt im Anschluss für jedes der 7 Themenfelder diskutiert und gemeinsam festgehalten, mit welchen Anforderungen der Beschluss des Gemeinderates für die drei zur Diskussion stehenden Bausteine verknüpft sein soll bzw. worauf der Gemeinderat in der Umsetzung seines Beschlusses besonders achten soll. Als nächster Schritt folgte eine individuelle, begründete Entscheidungsfindung. Die Teilnehmer/innen verdeutlichten ihre Zustimmung bzw. Ablehnung zu den möglichen Entscheidungsvarianten durch die Vergabe eines Punktes und eine schriftliche Begründung.

FAZIT

Das Ergebnis ist eindeutig: 17* der Teilnehmer*innen sprechen sich dafür aus, 15 ha Gewerbefläche im Gebiet Rosenloh für die Ansiedlung einer Brennstoffzellen-Fabrik der Firma cellcentric bereit zu stellen sowie weitere 10 ha Gewerbeflächen für den örtlichen Bedarf an Gewerbeflächen und die Teilumfahrung für Weilheim zur Entlastung des Knotenpunkts L1200/ Zeller Straße umzusetzen (Voll-Variante). Allerdings mit umfassenden Anforderungen an den Gemeinderat, worauf aus Sicht der Bürgerwerkstatt in der Umsetzung zu achten ist.

Zwei Teilnehmer*innen möchten, dass kein Baustein zur Umsetzung (Null-Variante) kommt.

Zwei Teilnehmer*innen stimmen lediglich der Ausweisung von Gewerbeflächen für den örtlichen Bedarf und der Teilumfahrung zu, ebenfalls mit Anforderungen an den Gemeinderat (Teil-Variante).

(*Zwei Personen, die an der dritten Werkstatt nicht teilnehmen konnten, haben ihr Votum per E-Mail eingereicht, deren Votum ist mit aufgeführt)

II. Bürgerempfehlung

A) Anforderungen an die Gewerbeflächenentwicklung Gebiet Rosenloh

Für folgende Themenfelder haben die Teilnehmer*innen der Bürgerwerkstatt Anforderungen als Empfehlung an den Gemeinderat festgehalten, die in der Gewerbeflächenentwicklung Gebiet Rosenloh zu berücksichtigen sind.



1. FLÄCHENVERSIEGELUNG, UMWELT UND NATUR

1. I Flächen sparen: z. B. durch Parken in der 3. Dimension (Tiefgarage/Parkhaus)
1. II Ökologische Bauweise: z. B. Dachbegrünung, evtl. anteilige Fassadenbegrünung
1. III Energieeinsparung und Energieerzeugung: z. B. durch Photovoltaik, hoher energetischer Standard
1. IV Ausgleich und Platz für die Natur im Gewerbegebiet: z. B. durch Erhalt der großen Streuobstflächen oder durch ökologisch hochwertige Gestaltung von Freiflächen
1. V Intelligenter Ausgleich außerhalb des Gewerbegebiets: z. B. durch ökologische Aufwertung der Lindach > hier Ausgleichsmaßnahmen großzügig gestalten (siehe 1. VI), nicht auf ein Minimum reduzieren; möglichst auf der gesamten Gemarkung Weilheims; notfalls (aufgrund der finanziellen Lage) stufenweise Umsetzung; Qualität und Umfang der Ausgleichsmaßnahmen in der Öffentlichkeit diskutieren (Punktesystem erläutern) > Maßnahmen müssen für die Öffentlichkeit erlebbar und nahbar sein.

1. VI Bei allen Ausgleichsmaßnahmen als Maxime: keine Reduzierung aufs Minimum mindestens doppelten Satz bei den Ökopunkten ansetzen!
1. VII Pflanzlisten für die Freiflächen im Gewerbegebiet im Bebauungsplan festhalten; attraktives Gesamt-Grünkonzept, welches auch zur umliegenden Bebauung passt; Kontrolle der Einhaltung sicherstellen

2. Landwirtschaft

Landwirtschaft: keine expliziten Anforderungen

3. Transformation und Arbeitsplätze

3. I Kooperation von cellcentric mit den Weilheimer Schulen zur Ausbildungsförderung oder Bildungsarbeit allgemein (Praktika, etc.); sind Bildungspartnerschaften möglich?
3. II Unternehmen ansiedeln, die Arbeitsplätze in angemessener Zahl schaffen, aber kein Ausschluss von ortsansässigen Logistikunternehmen

4. Verkehr

- 4.I Kreisverkehr im Bereich Tobelwasen umsetzen
- 4.II Entlastungsstraße bauen, bevor cellcentric den Betrieb aufnimmt; höhere Attraktivität der Entlastungsstraße als die L-1200 sicherstellen
- 4.III Themenkomplex Verkehr „genau“ betrachten: Gesamtverkehrskonzept für Weilheim erstellen und hoch priorisieren, noch im Jahr 2022 beginnen. Es geht u. a. um Kreisverkehr Ortseingang, Fußgängerüberwege, Querungshilfen, Fußwege, Innenstadt etc.

Prämisse:

- Umsetzung der Maßnahmen nach Qualität und nicht allein nach Kosten
 - Evaluation/Monitoring als Baustein vorsehen
 - Konzept mit breiter Bürgerbeteiligung erstellen
4. IV Augenmerk auch auf die Verkehrssituation in der Innenstadt legen: weniger Autos, ÖPNV ausbauen ...
 4. V Schnellbus (z. B. nach Kirchheim) und S-Bahn-Linie zeitnah verfolgen; Beginn der Überlegungen noch dieses Jahr starten; Schnellbus hierbei priorisieren; als Übergangslösung sollte von der S-Bahn-Endhaltestelle zum Industriegebiet Weilheim ein Schnellbus eingerichtet werden.

- 4. VI Bei der Machbarkeitsstudie zur Schienenverbindung nach Bad Boll am Ball bleiben! Auch den Standort für den Bahnhof innerstädtisch exakt prüfen. s. unter 4.6 des Fragenkatalogs (Anlage 2)
- 4. VII Schienenverkehr auch für den Warentransport mitdenken

5. Vorhaben cellcentric

- 5. I Der Gemeinderat sollte bei seinen Entscheidungen berücksichtigen, dass für Weilheim nicht nur Kosten entstehen, sondern mittelfristig (innerhalb von 5 Jahren) ein Gewinn erzielt wird. Über den Haushaltsplan der Stadt sollte für die Öffentlichkeit Transparenz über diesen Sachverhalt erzeugt werden.
- 5. II In dem Vertrag mit cellcentric und der Stadt Weilheim sollte geregelt werden, dass die Stadt in der Nachnutzung des Gebäudes ein Mitspracherecht hat, um eine unerwünschte Ansiedlung bzw. Industriebranche zu verhindern; ggf. ist in dem Vertrag eine Zweckbindung/Nutzungsvereinbarung zu formulieren. Das Vorkaufsrecht sollte unbefristet sein.

Denkanstoß: (kontrovers innerhalb der Bürgerwerkstatt diskutiert)

Um den Zugriff auf die Fläche bei Misslingen des Vorhabens zu erhalten, soll geprüft werden, ob das Grundstück nicht verkauft, sondern verpachtet wird. Hier sind ggf. alternative Finanzierungsmöglichkeiten für die Umsetzung des Gewerbegebiets zu prüfen.

6. Städtebau und Stadtentwicklung

- 6. I Ausreichend und gut erreichbare Parkplätze im Gewerbegebiet Rosenloh schaffen

(Hinweis: Gesamtverkehrskonzept auch zu innerstädtischen Parkplätzen)
- 6. II Zusammen mit der Entwicklung des Gewerbegebiets soll ein gesamtstädtisches Betreuungskonzept für Kinder von einem Jahr bis zur 6./7. Klasse entwickelt werden
- 6. III Die kleinteilige Struktur Weilheims soll sich auch in der Architektur des Gewerbegebiets wiederfinden (siehe 6.4 Fragenkatalog, Anlage 2).
- 6. IV Das Gewerbegebiet Rosenloh ist abschließend und mit maximal 30 Hektar zu beplanen und umzusetzen (siehe 6.6 und 6.7 des Fragenkatalogs, Anlage 2)

Denkanstoß:

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, inwieweit der Aufbau einer Infrastruktur zur Nutzung von Abwärme aus dem Produktionsbetrieb von cellcentric möglich ist.

Im Hinblick auf ggf. steigende Mieten sollte die Stadt Weilheim weiterhin Verantwortung übernehmen, um Menschen auch mit geringerem Einkommen Wohnraum zur Verfügung zu stellen (z. B. sozialer Wohnungsbau).

7. Entscheidungsprozesse und Zeitplan

7. I Die Bürgerwerkstatt erwartet, dass die Empfehlungen der Bürger*innen im Bürgergutachten durch den Gemeinderat sorgsam geprüft werden und die Öffentlichkeit zeitnah informiert wird, in welcher Weise der Gemeinderat die Empfehlung in seiner Entscheidungsfindung berücksichtigt. Das kann auch im Rahmen einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderates erfolgen.
7. II Von der Verwaltung erwartet die Bürgerwerkstatt, dass die im Rahmen des Bebauungsplans für das Gewerbegebiet Rosenloh und der Verträge mit den dort anzusiedelnden Betrieben – insbesondere mit cellcentric – angedachten Maßnahmen, um die Eingriffe in Natur und Landschaft zu kompensieren bzw. zu minimieren verbindlich geregelt und kontrolliert werden.

B) Empfehlung zur Umsetzung der drei Bausteine der Gewerbeflächenentwicklung

Den Abschluss der dritten Bürgerwerkstatt bildete die individuelle Entscheidungsfindung. Zur Option standen drei Entscheidungsvarianten:

- **Empfehlung an den Gemeinderat keinen Baustein umzusetzen: NULL-VARIANTE**
- **Empfehlung an den Gemeinderat Bausteine teilweise umzusetzen: TEIL-VARIANTE**
- **Empfehlung an den Gemeinderat alle Bausteine umzusetzen: VOLL-VARIANTE**

Die Teilnehmer*innen haben durch die Vergabe eines Punktes dokumentiert, welche der Varianten sie dem Gemeinderat empfehlen. Zusätzlich zu den zuvor gemeinsam definierten Anforderungen wurden Begründungen für die eigene Entscheidung dokumentiert sowie nochmals individuelle Verstärkungen der zuvor festgehaltenen, gemeinsamen Anforderungen.

Null-Variante: Zwei Teilnehmende sprechen sich dafür aus, keinen der Bausteine umzusetzen.

Hinweis der Moderation: Die unten angeführten Zahlen beziehen sich auf Nummern, die für die Abstimmung zur besseren Nachvollziehbarkeit der Voten vergeben wurden.

Begründungen

17

- Ich habe mich für eine Ablehnung entschieden, da es für mich nicht überzeugend in der Umsetzung ist
- Projekt ist nur in Abhängigkeit zu einer Firma zu sehen

18

- Lärmstörung (mehr Industrie & LKW's)
- Verschlechterung der Ästhetik der Stadt
- Parken in der Stadt, besonders bei schlechten hinzugefügten Parkmöglichkeiten, ist schlecht
- Mehr Schadstoffe durch erhöhten Verkehr
- Zerstörung von Natur und nur geringe Kompensation
- Preise explodieren

Teil-Variante: Zwei Teilnehmende sprechen sich dafür aus, nur die Teilumfahrung und 10 ha Gewerbeflächen für den örtlichen Bedarf umzusetzen.

Anforderungen

2

- Das Verkehrskonzept sollte erstellt werden und die Umgehungsstraße vorgesehen werden

3

- Ausgearbeitetes Gesamtverkehrskonzept für Weilheim vor Erschließung
- Erhalt und Wahrung bestehender Grünzüge
- Schaffung gleich großer Ausgleichsflächen

Begründungen:

2

- Lokale, kleine und ortsansässige Unternehmen sollten gefördert werden
- Ansiedelung von Großbetrieben ausgeschlossen werden

3

- cellcentric bedeutet...
- Mehr Verkehr & ungeklärte Parksituation
- Erhöhten Zuzug & Verschärfung auf dem Arbeitsmarkt
- Ein überdimensionales Projekt, das nicht zum beschaulichen Weilheim passt
- Kaum neue Arbeitsplätze für Weilheimer durch cellcentric
- Riesige Flächenversiegelung von Naturflächen, statt Nutzung von Brachflächen
- cellcentric vermeidet Angaben zur Gewerbesteuer
- Stadt Weilheim verliert mit Verkauf an cellcentric Einfluss auf verkaufte Fläche → fraglich, ob sich die Zukunftstechnologie durchsetzt

Voll-Variante: 17 Teilnehmende (2 in Abwesenheit) sprechen sich dafür aus, alle drei Bausteine umzusetzen.

Anforderungen:

5

- Wunsch: Einheimische Betriebe sollen bei Neuvergabe berücksichtigt werden
- Ich schließe mich allen gemeinsamen Empfehlungen an

Bürgergutachten Gewerbeflächenentwicklung Rosenloh

- 6
- Optimierung der vorherrschenden Infrastruktur, auf ein höher kapazitiertes Niveau, besonders im Hinblick auf Wohnraum, Kinderbetreuung und ÖPNV
- 7
- Umsetzung eines ganzheitlichen Verkehrskonzeptes
 - Qualifizierte ökologische Ausgleichsmaßnahmen
 - Schaffung von Ausbildungsplätzen
- 9
- Verkehrskonzept realisieren
 - Ausbildung von Lehrlingen muss stattfinden
- 10
- Ich schließe mich der Gesamtempfehlung an
- 11
- Bei der Umsetzung ganzheitlich auf Weilheim blicken – nicht nur Verkehr und Arbeitsplätze, sondern auch Folgeerscheinungen mitdenken
 - An „worst case Szenarien“ denken – was passiert, wenn die Unternehmensidee von cellcentric scheitert?
- 12
- Nutzen für Weilheimer Bürger → Möglichkeit kostengünstiger E-Ladestationen
- 13
- Die Ausgleichsmaßnahmen müssen mindestens doppelt so viele Ökopunkte haben, wie das gesetzliche Minimum
 - Durch sozialen Wohnungsbau müssen Einkommensschwache vor steigenden Mieten geschützt werden
- 14
- Grund an cellcentric zu verpachten: Zugriff auf Grundstück, falls sich die Brennstoffzellentechnologie nicht durchsetzt → Gefahr der neuen Industriebranche
 - Erweiterung des Vorkaufsrechts
 - Parkplätze mind. zur Hälfte in die Höhe (oder Tiefe) bauen
 - Verkehrskonzept bis Ende 2023 erstellt → ÖPNV bis zur Eröffnung des Industriegebiets Rosenloh verbessert, z. B. Schnellbus (Kirchheim/Weilheim)
 - Ökologischer Ausgleich für Industriegebiet (gewünscht gleichflächig) → mind. Doppelte Ökopunktezahl
- 15
- Bürgerentscheid
- 19
- Bitte Beachtung für optimales Verkehrskonzept, das zukünftige Mehr-Belastung minimiert
 - Mehr Begrünung öffentlicher Flächen, Häuser
 - Mehr Unterstützung für Baumpflege
 - Dringend Schnellbus Kirchheim für Stoßzeiten
- 20
- Ich bin dafür und möchte den zusammengetragenen Bedingungen bzw. Anregungen der Bürgerwerkstatt zustimmen. Insbesondere sollte es einen Mehrwert für die Weilheimer Bürgerinnen und Bürger geben.
- 23
- Gesamt-Verkehrskonzept für Weilheim im Jahr 2022 starten
 - Kreisverkehr am Tobelwasen

Begründungen

- 1
- Ich bin für die „Vollvariante“, weil ich eine „Teilvariante“ für ein unrealistisches Vorhaben halte – Stichwort: Umfahrung/Entlastung L1200

- 5
- Das Gewerbegebiet ist ein guter und wichtiger Baustein zur weiteren Stadtentwicklung, weitere Schritte in Sozialen Bereichen (Kita, Schulen, Senioren...) sollten folgen
- 7
- Schaffung neuer, zukunftsfähiger Arbeitsplätze
- 9
- Arbeitsplätze
 - Attraktivität der Stadt
 - Gewerbesteuer
- 10
- Zusätzliche Gewerbefläche ist für Weilheim erforderlich
 - Unter Berücksichtigung der Empfehlungen wird die Stadt insgesamt von dem Vorhaben Rosenloh profitieren
- 11
- Gute Chance für Weilheim
 - Investition in die Zukunft
 - Verantwortung für den Technologiewandel übernehmen
- 12
- Chance für Weilheim
 - Zunahme an Steuereinnahmen
 - Bekanntheitsgrad steigt
- 13
- Wichtige Technologie, die für Klimaschutz nötig ist
 - Steuereinnahmen für Weilheim
 - Arbeitsplätze vor Ort
- 14
- Bau der Entlastungsstraße mit Kreisverkehr bei Einfahrt Richtung Zeller Straße
 - Renommee für die Stadt: „Zukunftstechnologie“
- 15
- Zukunft für Weilheim
- 23
- Verkehrsentlastung durch Umgehungsstraße

Zwei Teilnehmer haben ihr Votum für die Umsetzung der Voll-Variante per E-Mail abgegeben.

Anforderungen:

- Die Verkehrsführung ab Kreuzung Aral-Tankstelle bedarf noch einer abschließenden Klärung
- Berücksichtigung der Infrastruktur: Wohnraum, Kindertagesstätte mit mehr Kapazitäten bzw. neue Einrichtungen

Begründungen:

- Gute bis sehr gute Zukunftsaussichten für Weilheim und Umgebung mit Entwicklungsmöglichkeiten für die örtlichen Firmen.
- Mit der geplanten Ansiedelung einer Brennstoffzellenfabrik wird zusätzlich eine größere Zahl Arbeitsplätze geschaffen. Die Gewerbesteuereinnahmen würden sich erheblich verbessern.